

<b>Zeitschrift:</b>	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
<b>Band:</b>	91 (2000)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Veranstaltungen = Manifestations

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Veranstaltungen Manifestations

### E-Business – von der Strategie bis zum Fulfilment

5.-7.6.2000, Zürich

Auf der IIR-Fachkonferenz berichten Experten führender Schweizer Unternehmen über ihre Erfahrungen mit dem Internet. Es werden die einzelnen Stufen im E-Business beleuchtet: Strategien, neue Geschäftsmodelle, Fulfilment. Darüber hinaus werden weitere zentrale Themen aufgegriffen wie Kosten, Anbindung des Internets an die eigene Informationstechnologie oder Rechts- und Zahlungssicherheit. Ein Ausblick über weitere Entwicklungen im Internet werden die Fachkonferenz abrunden.

Anmeldung unter IIR Deutschland GmbH, D-65836 Sulzbach, Tel. +49 6196 585 460, Fax +49 6196 585 485, E-Mail anmeldung@iir.de.

### Werkzeuge und Lösungen an der Telenetcom 00

6.-9.6.2000, Zürich

Ob Klein- und Einzelunternehmer oder grosser Konzern, sie alle müssen IT-Lösungen für ihre Bedürfnisse finden, die unterschiedliche Ansprüche an Hardware, Software und Service stellen. Richtig entscheiden kann jedoch nur, wer die Möglichkeiten und deren Bedeutung für die eigene Zukunft kennt beziehungsweise abschätzen kann. Unter renoviertem Logo und dem vielversprechenden Zusatz «enter» will die Telenetcom im Jahr 2000 diesem Bedürfnis entgegenkommen. Praktische Lösungen sollen im Mittelpunkt stehen,

womit ein breiteres Publikum von Fachspezialisten bis zu den Managern und Unternehmern angesprochen werden soll.

Weil Markttag abhalten auch reden und zuhören heisst, gehört auch zur diesjährigen Telenetcom enter ein Kongress. Das Thema Sicherheit korreliert mit dem Spezialbereich code.ex. An den bewährten Company Sessions lernt der Besucher oder die Besucherin neue Lösungen, Dienstleistungen und Produkte führender Unternehmen kennen. Zum Thema Soho (Small Office und Home Office) veranstaltet der Schweizerische Verband der Telekommunikationsbenutzer (Asut) erstmals einen eigenen Workshop. Weitere Rahmenveranstaltungen haben die virtuelle Gesellschaft im Visier; Telenetcom enter sucht Antworten auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen im vernetzten Dorf.

### Solartechnik auf der Eltec 2000

28.-30.6.2000, München

Alternativen zur herkömmlichen Energieversorgung zeigen die Aussteller auf der Eltec 2000. Die Kraft der Sonne lässt sich zur Stromerzeugung oder zur Warmwasserbereitung nutzen. Auch Wärmepumpen zur Nutzung der im Grundwasser oder im Erdreich gespeicherten Wärme stellen heute technisch ausgereifte, wirtschaftlich zu betreibende Systeme dar. Durch das in Deutschland am 1. April in Kraft getretene Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) dürfte die Verbreitung der Photovoltaik (PV) befürchtet werden, da der Betreiber einer PV-Anlage 99 Pfennig für jede kWh Strom erhält, die er in das öffentliche

Netz einspeist. Bei modernen PV-Anlagen beträgt die Lebensdauer mindestens 25 Jahre. Somit rechnet sich die solare Stromerzeugung auf dem eigenen Hausdach inzwischen auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Eine der grössten Solaranlagen der Welt steht auf den Dächern der Neuen Messe München. Die Besucher der Eltec 2000 werden Gelegenheit haben, diese Anlage zu besichtigen. Sie besteht aus insgesamt 7812 Solarmodulen mit einer Gesamtfläche von 7750 m<sup>2</sup>. Mit einem Energieertrag von rund 1 Mio. kWh pro Jahr spart sie jährlich rund 1000 t Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) ein. Das Marktpotenzial für Solarthermie ist in Deutschland bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Marktfor-schungen sagen jedoch eine deutliche Expansion des Solarwärmarkts in den nächsten Jahren voraus. In Zukunft sind hier Wachstumsraten von jährlich 30% durchaus realistisch.

### 2. Industrie-Design-Tag

29.6.2000, Langenthal

Der zweite Industrie-Design-Tag im Design-Center Langenthal will zeigen, welchen Beitrag Design zur Integration und zum Funktionieren von Technik im Alltag leistet und wie es die Wirtschaftlichkeit und die Sicherheit erhöhen sowie die Ergonomie von Geräten verbessern kann. Internationale Fachleute aus Wissenschaft, Politik

und Design sowie aus führenden Industrie- und Dienstleistungsbetrieben präsentieren Beispiele aus Forschung und Praxis. So wird beispielsweise der amerikanische Trendforscher John Naisbitt über die Gestaltung des Interface, der Schnittstelle zwischen Mensch und Technik, referieren. – Auskunft und Anmeldung: Design-Center, 4901 Langenthal, Tel. 062 923 03 33, Fax 062 923 16 22, [www.designnet.ch](http://www.designnet.ch).

### Kunstwettbewerb zur Sun 21

19.-23.9.2000, Basel

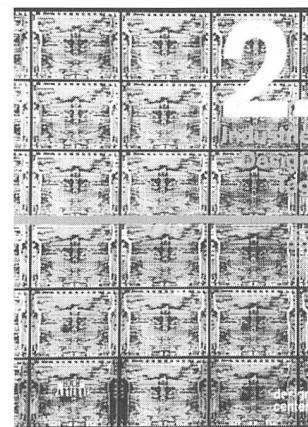
Sun 21, ein in Basel gegründeter Verein zur Förderung erneuerbarer Energien, führt jedes Jahr eine internationale Aktions- und Kongresswoche für eine nachhaltige Energiezukunft durch. Im Hinblick auf die dritte Veranstaltung vom 19. bis 23. September 2000 ist wiederum ein Kunstwettbewerb durchgeführt worden. Aus 43 eingereichten Projekten sind von einer namhaften Jury fünf ausgewählt und prämiert worden. Sie sollen während des Kongresses im öffentlichen Raum Basels realisiert werden. Die ausgezeichneten Arbeiten vermitteln auf künstlerisch anspruchsvolle und originelle Weise neue Denkanstöße zum Thema Energie.

### Orbit/Comdex Europe 2000

26.9.2000, Basel

Im September 2000 wird die Messestadt Basel zum Treffpunkt der europäischen IT-Branche. Als Business-to-Business-Event wird die Orbit/Comdex Europe 2000 diesen Herbst ihre Premiere feiern. Auf Grund einer starken Nachfrage ist die Ausstellungsfläche bereits fast vollständig belegt. Die Messeleitung rechnet mit rund 1200 Ausstellern auf einer Nettoausstellungsfläche von über 50 000 m<sup>2</sup>.

Parallel zur neuen Orbit/Comdex Europe findet dieses Jahr ein Fachkongress zum



«High Tech - High Touch»: über die Gestaltung des Interface, der Schnittstelle zwischen Mensch und Technik

Thema «E-Business» statt. Schwerpunkte bilden Customer Relationship Management, Supply Chain Management und New Markets. Im Nachmittagsprogramm werden in

der Praxis erprobte Geschäftsmodelle von E-Commerce-Lösungen analysiert, wobei Lösungen aus dem KMU-Bereich im Vordergrund stehen werden.

schneller als auf Windows-PC sei und weil die Druckvorstufe weiterhin schwerpunktmaßig auf Mac setze. Auf DOS-Ebene benutzt er das Programm SPF-PC 3.1 aus dem Jahre 1988, einen seiner Ansicht nach sehr starken Editor mit Zeilenkommandos für die Programmierung. Der Kernspeicherbedarf sei mit 136 KByte sehr gering.

Ralph Dietrich aus Unterägeri schreibt uns, dass das «Herz» seines P Vectra XM aus dem Jahre 1995 noch mit 75 MHz schlage. Indem er alte PC ausschlachtete, konnte er u.a. den Arbeitsspeicher auf 64 MByte erhöhen. Die On-board-Grafikkarte mit 1 MByte VRAM, ein Monitor mit Jahrgang 1995 und eine Soundblaster-Karte von 1994 erfüllen immer noch ihren Dienst. Die Verbindung zur Außenwelt erledigt ein Modem mit 28800 Bit/s. Er hofft, mit dieser Konfiguration noch ein bis drei Jahre arbeiten zu können.

Gar noch mit einem 486er DX2/66 MHz und 36 MByte RAM kann Christian Bircher aus Oberdorf zumindest privat noch etwas anfangen, auch wenn es auf dem Internet «sehr gemütlich zu und her geht». Im Geschäft allerdings ist auch er auf eine zeitgemäße Maschine umgestiegen.

Mit diesem Beitrag schließen wir den Informationsaustausch über PC-Oldies, beruhigt darüber, dass der Wegweiterlichkeit in unserer Leserschaft noch Widerstand entgegengesetzt wird. Auch in unserer Redaktion versuchen wir die getätigten Investitionen möglichst lange zu nutzen, stehen doch immer noch zwei Pentium 90 MHz als Aushilfssystem für Textverarbeitung und Scanningaufgaben im Einsatz. hm

## DVD-Verzeichnis der Schweiz

Eine Fülle nützlicher Informationen hält die neue Ausgabe 5/2000 der Swissinfo bereit. Die von Swisscom Directories herausgegebene DVD (Digital Versatile Disc) ist in Deutsch erhältlich und beinhaltet unter anderem folgende Applikatio-

nen: Präzise, digitale Luftaufnahmen (8000 km<sup>2</sup>) der dicht besiedelten Gebiete der Schweiz, einen Routenplaner Schweiz sowie Europa, Satellitenbilder der Schweiz und Europas, alle 25 Telefonbücher der Schweiz (inkl. Liechtenstein).

## Was tun bei Virenattacken

Die Kosten, welche der Virus bzw. Wurm «I Love you» weltweit verursacht hat, werden auf mehrere hundert Millionen Dollar geschätzt. Vor derartigen Attacken ist niemand gefeit, insbesondere deshalb nicht, weil diese die internen Verzeichnisse von Betroffenen benutzen. Da nützt auch die Empfehlung nichts, Mails von unbekannten Absendern und fragwürdigem Betreff gar nicht erst zu öffnen, sondern gleich zu löschen. Guter Rat ist also teuer. Doch Aufpassen lohnt sich noch immer. Sollten Sie trotz aller Vorsicht einem Nachfolger des perfiden Wurms in die Falle gehen, empfiehlt Microsoft folgendes Vorgehen:

1. Outlook beenden
2. Im Taskmanager den Prozess wscript.exe beenden
3. Folgende zwei Einträge in der Registry löschen:  
HKEY\_local\_machin\software\microsoft\windows\currentversion\run\mskernel32 sowie HKEY\_local\_machin\software\microsoft\windows\currentversion\run-services\win32.dll
4. Die Dateien MSKernel.vbs, win32dll.vbs und love-letter-for-you.txt.vbs (oder ähnlich) löschen. Falls vorhanden auch win-bugfix.exe löschen
5. Beim Starten des Internet Explorers das Laden der Startseite abbrechen und über Extras/Internet/Optionen wieder die korrekte/gewünschte Startseite eintragen. Der Virus trägt etwa folgende Adresse als Startseite ein: <http://www.skynet.net/~youngs1/HJKhwerhkxcvtywertnmftwfetrdsfmhpnjw6587345gvsd7679>, um die Datei win-bugsfix.exe



## IT-Praxis Pratique informatique

### PC-Oldies - es gibt sie noch

Auf unseren Artikel in *Bulletin SEVVSE 7/00* sind weitere interessante Reaktionen eingegangen. Natürlich kann man sich streiten, ob ein 90-MHz-Pentium-Rechner bereits ein Oldie ist, doch in der schnelllebigen PC-Welt laufen die Uhren bekanntlich um einiges schneller als in anderen Disziplinen.

Richard Graf, Pfungen, Mitglied der FOBS-Arbeitsgruppe der ITG (SEV), zeichnet seine Elektroschemata auf einem Pentiumrechner mit 90-MHz-Taktfrequenz. Er programmiert darauf Simatic-S7-Komponenten, benutzt Excel 5 für Messdatenverarbeitung und erstellt Präsentationsfolien mit PowerPoint 4; Büroadministration erledigt er mit Word 6, wobei er dank Konvertierungsprogrammen auch spätere Wordversionen lesen kann. Richard Graf konsultiert mit seinem PC das Internet und nutzt ihn auch für E-Mails. Er ist der Meinung, dass – solange man nicht unbedingt immer die letzten Programmversionen nutzen will oder muss – auch ältere PC-Modelle vollauf genügen. Der Benutzer müsse vielleicht im Einzelfall auf weniger speicherintensive Software ausweichen wie z.B. im Fall von Simatic S7. «Es bleibt zu hoffen, dass die Software-Industrie langsam zur Einsicht kommt,

dass ein Programm nicht aus dem Zusammenfügen einiger Programmmodulen besteht, sondern auf die entsprechenden Bedürfnisse hin geschrieben werden muss. Zudem sehe ich nicht ein, weshalb mit einem Textprogramm auch noch gezeichnet werden muss», meint Richard Graf. Geärgert hat er sich kürzlich, als er bei der Online-Suche nach einer Telefonnummer aufgefordert wurde, Bluewin als Internetprovider zu wählen oder im nächsten Swisscom-Shop ein spezielles Programm zu kaufen.

Roland Kallmann, Fachjournalist, Bern, meint, es sollte in der Schweiz eine neutrale Instanz geben, welche je ein Exemplar aller gewerblich verkauften Programme betriebsstüchtig samt Dokumentation zu lagern hätte. Die Kosten könnten durch einen Aufschlag auf den ursprünglichen Verkaufspreis gedeckt werden. Er meint, dass eine bereits heute national tätige Gesellschaft wie zum Beispiel die ITG des SEV aktiv werden sollte. Roland Kallmann arbeitet mit einem Mac Performa 630, Jahrgang 1995, Taktfrequenz 33 MHz, Hauptspeicher 36 MByte, Festplatte 2 GByte. Er wolle auch in Zukunft dem Mac treu bleiben, weil die Handhabung bei der Installation neuer Programme wesentlich einfacher und